

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Kabelliterische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ansprüchen Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 120.

Donnerstag, den 13. Oktober 1898.

64. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Festpredigt am Montag, dem eigentlichen Kirchweihstage, gründete sich auf das Textwort aus dem 5. Verse des 143. Psalmen und wurde das Thema „Kirchweihgedenken und Kirchweihhoffnung unserer Gemeinde“ mit den beiden Theilen „Eine Bergstadt wachst du in frommem, treuem Glauben — eine Stadt auf dem Berge sollst du wieder werden im rechten christlichen Glauben“ in so herrlicher und sinnlicher Weise ausgelegt, daß der tief-erbauten Gemeinde diese Predigt eine fromme, schöne Erinnerung bleiben wird. — Großartig besucht, besonders auch von auswärtigen, war das Militärkonzert am Abend in der Reichskrone. Zu den hervorragenden Nummern des Programms zählten das „Finale aus Lohengrin“, eine „Phantasie aus Mignon“, die „Melodien aus Carmen“, sowie ein Trompetensolo von Hoch, in dem Herr Hoboist Schmedding sich als wirklich großer Meister dieses Instrumentes zeigte. Die „Mozartische Serenade“ von Langey wirkte durch das Piccato, in dem sie gehalten, gefällig und originell. — Wenn nun auch noch am dritten Tage, Dienstag, das Konzert unseres Musikdirektors Jahn im Schützenhause sich ebenfalls eines zufriedenstellenden Besuchs erfreute, so ist dieser Erfolg gewiß als ein Beweis der Anerkennung und Beliebtheit der Stadtcapelle anzusehen.

Wahrscheinlich durch die Ausstellung in Dresden auf die Reichsschule des Herrn Strohhutfabrikant Stadtrath Reichel aufmerksam gemacht worden, baten letzteren unter dem 4. d. M. 3 Lehrer aus Serbien, die z. Z. Vorlesung an der Universität Leipzig hören, um Aufnahme in seine Schule, bez. um Unterricht in der praktischen Strohschletere. Wegen Mangel an Zeit und aus geschäftlichen Gründen mußte Herr Reichel leider eine abschlägliche Antwort ertheilen.

In Heerholz (Gemeinde Janegg) ist an einem fremden, männlichen, braungetragenen, mittelgroßen, ca. 8 Jahre alten Jagdhunde mit verkürzter Ruthe die Tollwuth amtlich konstatiert worden. Die l. l. Bezirkshauptmannschaft zu Dux hat daher über Janegg und die benachbarten Ortschaften bis Ende d. M. Hundeperrre angeordnet und die sächsischen Behörden um Vornahme der Erörterungen über die Herkunft des fraglichen Hundes ersucht.

Vom Finden. Ueber die Behandlung von Hundstagen herrschen im Publikum noch immer unklare Begriffe, obwohl in der Presse schon oft darüber geschrieben worden ist. Es genügt nämlich nicht allein, den gefundenen Gegenstand in irgend einer Zeitung zu inseriren, der Finder ist vielmehr nach Bürgerl. Gesetzbuch verpflichtet, binnen drei Tagen bei Verlust der Belohnung, welcher, abgesehen von der sonst etwa verwickelten Strafe der Hundunterschlagung, eintritt, den Hund der Polizeibehörde anzuzeigen.

Klingenberg. Seit dem 1. Oktober 1893, also in einem Zeitraum von 5 Jahren, starben hier nur 95 Personen, während in derselben Zeit 182 Geburtsfälle vorkamen. Es sterben dort demnach durchschnittlich jedes Jahr nur 1,7 Proz. der Einwohnerzahl, während die Zahl der Geburten ca. 3,3 Proz. der Einwohnerzahl beträgt.

Lauenstein. Mit großer Freude wurde hier die Nachricht vernommen, daß der Bau des neuen Kgl. Amtsgerichts den hiesigen beiden Baumeistern übergeben worden ist. Baumeister Hübner sind die Erd- und Mauerarbeiten, Baumeister Klotz aber die Zimmerarbeiten übertragen worden.

Börnisdorf. Am Nachmittag des 8. d. M. geriet in einem unbewachten Augenblicke das ca. 2-jährige Söhnchen der Brunschen Eheleute in einen schlammigen Wassergraben und wäre darin umgekommen, wenn nicht noch in letzter Minute das bereits bewußtlose Kind durch ärztliche Hilfe gerettet worden wäre.

Dresden. Im Auftrage der königl. Ministerien des Innern und der Finanzen wird auch in diesem Jahre an der königlichen Forstakademie zu Tharandt ein Lehrkursus über künstliche Fischzucht, und zwar vorzugsweise Forellenzucht, durch den Professor Dr. Ritsche abgehalten. Dieser Kursus beginnt Donnerstag, den 17. November und schließt Sonntag, den 19. November. Zur Theilnahme bedarf es nur der einfachen Einzeichnung des Namens in die an Ort und Stelle ausliegende Liste.

Eine von schlimmen Folgen begleitete Messerfecherei hat sich in der Nacht zum Sonntag in Großkotta zugetragen. Dort waren drei Arbeiter, ein Italiener mit dem berühmten Namen Michel Angelo, ein Deutschböhme Köhler und ein Deutscher Wagner, die zusammen in einem Quartier wohnten, in Streit gerathen, so daß Köhler die Stube verließ, um sich Hilfe zu holen. In der Nähe des Gemeindeamts wurde er aber von seinen beiden Logiscollegen überrascht und durch 9 Messerhiebe und 2 Hiebunden am Daumen und kleinen Finger schwer verletzt. Die beiden Messerhelden flüchteten sodann über die Felder, doch wurde Wagner vom Herrn Gemeindevorstand Ritsche und mehreren Ortsbewohnern, die auf die Hilferufe des Verletzten herbeigeeilt waren, eingeholt und festgenommen. Später wurde auch Michel Angelo in seinem Quartier, wohin er zur Abholung seines Koffers zurückgekehrt war, unter dem Bette versteckt aufgefunden und in Gemeinschaft mit Wagner durch den Rottverordner Bezirksgendarm dem Birnaer Amtsgerichts-Gefängnis zugeführt. Der Schwerverletzte, dem alsbald ärztliche Hilfe zu Theil ward, fand dann Aufnahme in der Cottaer Krankenstube.

Freiberg. Als Hauptgeschworene für die vierte diesjährige Sitzungsperiode des Königl. Schwurgerichts hier wurden am 5. Oktober in öffentlicher Sitzung des Königl. Landgerichts folgende Herren ausgelooht: Ernst Gust. Haufe, Gemeindevorstand in Halsbrücke; Oswald Arthur Claus, Kanzleilehngutsbesitzer in Luttendorf; Friedrich Aug. Dehne, Gemeindevorstand in Oberlangenu; Julius Köffel, Gutsbesitzer in Ruhlschwig; Wilhelm Robert Tümmeler, Fabrikant in Döbeln; Anton Kessler, Privatmann in Sayda; Ernst David Richter, Fabrikbesitzer in Oberlangenu; Ernst Emil Stiel, Ortsrichter in Heidelberg; Ernst Ewald Gerken, Kaufmann in Freiberg; Max Küchenmeister, Gutsbesitzer und Gerichtsschöppe in Heydorf; Johannes Georg Gotthilf Anhalt, Fabrikbesitzer in Jahnichen; Albin Reuber, Kaufmann in Lengsfeld; Bernhard Horn, Rittergutsbesitzer in Choren; Reinhold Heinrich Reichel, Freigutsbesitzer in Rabenberg; Friedrich August Herm. Schmidt, Kaufmann in Döbeln; Dr. Johann Philipp Weinmeister, Professor in Tharandt; Karl Gustav Kreher, Kaufmann in Erbsdorf; Karl Gustav Köchel, Getreidehändler in Siebenlehn; Horst von Jähnen, lgl. Oberförster in Wendischlarzdorf; Hermann Moritz Seifert, Erbgerichtsbesitzer in Dittersbach; Arno Schade, Rittergutsbesitzer in Gärtzig; Friedrich Ernst Jäger, Rentner in Pappendorf; Oskar Robert Albert Haase, Kaufmann in Hainichen; Gottlob Mehnert, Mühlenbesitzer und Gemeindevorstand in Hainsberg; Ludwig Karl Koch, Erbgerichtsbesitzer in Nobendorf; Max Gustav Clemens, herrschaftlicher Oberförster in Pfaffroda; Richard Hugo Knäbel, Gemeindevorstand in Langhennersdorf; Gustav Hermann Thomas, Erbgerichtsbesitzer in Vorlas; Gerhard Kühne, Rittergutsbesitzer in Stockhausen; Adam Anton Böhme, Gemeindevorstand in Kunmenhennersdorf.

Pirna. Der hiesige Anzeiger schreibt unterm 8. d. M.: „Während heute früh dichter Reif über den Fluß und Fluren bedeckte und das Laub überall in Massen von den Bäumen fällt, erhielten wir aus dem benachbarten Postsa ein Sträußchen duftiger Erdbeeren. Dieselben entstammen den Erdbeer-Plantagen der Frau Seibel in Postsa.“

Baldheim. Auf eine Anfrage des hies. Stadtrathes hat das Königl. Finanzministerium durch Vermittelung des Königl. Kreissteuerathes mitgetheilt, daß es nicht abgeneigt sei, eine Neuvermessung der hiesigen Stadtlur durch das Centralbureau für Steuervermessung vornehmen zu lassen, wenn der Stadtrath zur Leistung eines Kostenbeitrages von 3500 M. sich verpflichte. Der Rath hat beschlossen, mit Rücksicht auf die Höhe des Beitrages von einem Antrag auf Neuvermessung zur Zeit abzusehen.

Borna. Mit Bezugnahme auf die neuerliche Entscheidung des Königl. Sächsischen Oberlandesgerichts, nach welcher das sogenannte Tippen für ein Glücksspiel erklärt worden ist, nimmt die hiesige Kgl. Amtshauptmannschaft Veranlassung, vor jeder Theilnahme am Tippen und insbesondere auch die Wirthschaft vor jeder Besetzung des Glücksspiels eindringlich zu warnen.

Grimma. Ueber einen dieser Tage im hiesigen Rathhause stattgefundenen Brand, der bald wieder gelöscht wurde, schreibt das „Amtsblatt“: Die Entstehungsurache des Brandes ist räthselhaft, da sich die zunächst gegebene Annahme, Ratten könnten durch Zernagen eines Bretterbodens Aschengrube und Strohhoden in Verbindung gebracht haben, als unhaltbar erwiesen hat, denn unter dem Bretterboden befindet sich noch eine starke, gewölbte Decke. Binnen Jahresfrist war dieser Brand der zweite, der in unserem schon oft heimgesuchten Rathhause gespuht hat. Am 31. Dezember 1897 glimmten die Balken und Bretter der früheren Thürmerkubel. Auch die Ursache dieses Brandes ist unaufgeklärt geblieben und ebenso räthselhaft wie die Entstehung des letzten Feuers.

Leipzig. Am Freitag Abend 10 Uhr wurde auf der Promenade einer auf der Durchreise befindlichen Frau eine Umhängetasche mit einem Betrage von 3000 M. geraubt. Die Frau war aus dem Dresdener Bahnhofe aus Schlesien, wo sie Mängelgelder erhoben hatte, in Leipzig eingetroffen und wollte sich auf dem Thüringer Bahnhof begeben. Als sie sich auf dem dem Hauptpostamt gegenüberliegenden Asphaltwege der Promenade befand, trat plötzlich von hinten ein unbekannter Mann an sie heran, drückte sie zu Boden, durchschnitt den Lederriemen ihrer Umhängetasche und verschwand mit der Tasche, in der sich 30 Einhundertmarkcheine befanden. Dringend der That verdächtig ist ein etwa 35jähriger Mann, der mit der Frau im gleichen Coupee von Dresden nach Leipzig gefahren war.

Leipzig. Nicht weniger als vier weitere Gemeinden des amtshauptmannschaftlichen Bezirks Leipzig haben ihre Einverleibung in die Stadt Leipzig beantragt.

Froburg. Welch reichen Ertrag eine Kartoffelknolle zu geben vermag, lehrt ein im nahen Giesfeld vorgekommenes Beispiel. Der Restaurateur Raubold daselbst hatte im Frühjahr eine ca. 350 Gramm schwere Kartoffel in 6 Theile zer schnitten und in die Erde gelegt. Von diesen Stücken hat er jetzt 8 1/2 Kilogramm, also ungefähr den 24fachen Ertrag geerntet und noch dazu fast nur große, schöne Exemplare, einige sogar im Gewicht von 700 bis 940 Gramm.

Zwickau. Die hiesige Amtshauptmannschaft hatte einige Radfahrer mit Strafe belegt, weil diese auf einer fiskalischen Straße zu zweien in einem geschlossenen Zuge mit dem Fahrrad gefahren waren. Das hiesige Landgericht als Berufungsinstanz erkannte auf den Widerspruch eines Beteiligten auf Freisprechung, weil nach einer neueren Ministerial-Verordnung das Nebeneinanderfahren nicht unbedingt verboten sei.

Zwickau. Die 17jährige Dienstmagd Lina Möckel aus Schönewitz legte im Schlafzimmer ihrer Dienstherrschaft in Niederplanitz Nachts Feuer an, um